

Händlern. Auf diesen beiden Wegen ist insbesondere unsere Textilsammlung zu einer grossen Ausdehnung gebracht worden. Diesen Bereicherungen eine wirksame Aufstellung zu teil werden zu lassen, ist im alten Haus nicht mehr möglich gewesen; — sind doch seit Jahren umfangreichere Erwerbungen nicht mehr aus den Kisten ausgepackt und eingereiht worden.

Der Bestand der Sammlungen umfasste am 1. Januar 1896:

an Rohmaterialien, Erzeugnissen der Industrie und des Kunstgewerbes, ausschliesslich der Textilindustrie, an Instrumenten und Werkzeugen, Maschinen, Motoren, Modellen, Schutzvorrichtungen und Waffen . . .	24 500 Nrn.
an Web- und Wirkwaren, Stoffen, Stickereien, Spitzen und Teppichen	6 100 »
an französischen und englischen Gewebemustern . . .	282 000 »
an französischen, englischen und deutschen Tapetenmustern	10 000 »
hiezuh die japanische und chinesische Abteilung, deren Grundstock die Bälzchen Sammlungen bilden, nämlich kunstgewerbliche Erzeugnisse . . .	3 000 Nrn.
Stoffe, Stickereien und Kleider . . .	500 »
japanische Gewebemuster vom Jahr 1350—1850	1 600 »
japanische Bilder von älteren und modernen Künstlern in Tusch und Farben	3 800 »
	<hr/>
	zusammen 8 900 »

Hieran reihen sich noch weiter an:

- die Sammlung von Patentbeschreibungen,
- » » » Warenzeichen,
- » » » Adressbüchern etc.

Den Anfang der Sammlung von Patentbeschreibungen bildete ein im Jahr 1856 der K. Zentralstelle zugekommenes Geschenk der K. Grossbritannischen Regierung, bestehend in den gedruckten Beschreibungen und Zeichnungen der in Grossbritannien seit dem Jahr 1617 bis auf die neueste Zeit patentierten Erfindungen. Der über 1000 Bände beziehungsweise Pakete enthaltende reiche Stoff ist durch gute Register zugänglich gemacht. Alljährlich zwei- bis dreimal trifft eine Sendung neuer Patentbeschreibungen im Museum ein, seit 1886 auch — diesen vorausgehend — allmonatlich »the Illustrated Journal of the Patent Office«. Hieran reihen sich seit 1. Juli 1877 die Patentschriften des Deutschen Reichs, sowie das »Patentblatt«; ferner die Mitteilungen aus dem Kaiserlichen Patentamt, Anmeldestelle für Gebrauchsmuster (seit 1895 im Patentblatt enthalten), endlich das »Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen«. Es folgen